Der Regionaldirektor	REGIONALVERBAND RUHR

Drucksache Nr.: 15/0569

	20.10.2026
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	zur Kenntnis	09.11.2026	
Verbandsausschuss	zur Kenntnis	30.11.2026	
Verbandsversammlung	zur Kenntnis	11.12.2026	

Betreff: Projekt- und Finanzberichtswesen zum 30.09.2026

Das Projekt- und Finanzberichtswesen zum 30.09.2026 wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

Das Referat 6 hat auf Basis der Haushaltszahlen zum Stichtag 30.09.2026 die nachfolgende Projekt- und Finanzprognose für die Ergebnisrechnung und die Teilfinanzrechnung (Investitionsmaßnahmen) des laufenden Haushaltsjahres erstellt.

Ergebnisprognose

	Ansätze 2026	Fortgeschr. HH-Ansätze	Prognose 30.09.2026	Abweichung zum fortgeschr. Ansatz
Erträge (inkl. Finanzerträgen)	125.072.000	125.072.000	132.782.000	7.710.000
Aufwendungen (inkl. Finanzaufwendungen)	-132.748.000	-135.848.300	-139.393.000	-3.544.700
Jahresergebnis	**-7.676.000**	**-10.776.300**	**-6.611.000**	**4.165.300**
Globaler Minderaufwand	2.651.000	2.651.000	0	-2.651.000
Jahresergebnis nach Abzug des globalen Minderaufwands	**-5.025.000**	**-8.125.300**	**-7.306.000**	**1.514.300**

Auf Basis der Prognoseergebnisse wird für das Haushaltsjahr 2026 eine Ergebnisverbesserung von ca. 1.514 T€ erwartet. Diese setzt sich aus Mehrerträgen in Höhe von rd. 7.710 T€ und Mehraufwendungen (inkl. des globalen Minderaufwands) in Höhe von rd. 3.545 T€ zusammen.

Die größten Plan-Ist-Abweichungen werden im Folgenden entsprechend der projektorientierten Haushaltsstruktur anhand der Dimensionen des gültigen Strategie- und Zielpapiers des Regionalverbands Ruhr (unabhängig von organisatorischer Zuständigkeit) erläutert.

Im Jahr 2026 wird durch verringerte Personalkosten ein erheblicher Minderbedarf prognostiziert (2.592 T€). Gründe hierfür sind verspätete Stellenbesetzungen, Stellenreduzierungen, Inanspruchnahme von Elternzeit, nicht umgesetzte Vollzeitvalutierungen sowie Langzeiterkrankungen. Genauso wie zu aktivierende Eigenleistung, die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten, Aufwendungen für Abschreibungen und Versorgungsaufwendungen sind sie nicht Teil der strategiefeldorientierten Betrachtung und werden nur auf Ebene des Gesamthaushaltes ausgewiesen.

- Strategiefeld 01 – Bildung und Wissenschaft (Minderbedarf: rd. 28.000 €)

  Im Strategiefeld Bildung und Wissenschaft werden insbesondere Einsparungen im Projekt „Bildungsnetzwerk – Industriekultur trifft Schule“ erwartet, dessen Inhalte jedoch im Rahmen anderer Projekte vermittelt werden kann.

- Strategiefeld 02 – Arbeit und Soziales (keine Ergebnisabweichung)

  Für den Datenankauf im Projekt „Raumbeobachtung, regionale Statistik und Berichte“ werden weniger Mittel benötigt als im Rahmen der Haushaltsplanung kalkuliert. Dies gleicht sich durch erhöhte Kosten im Rahmen der Jugendbeteiligung aus (jeweils rd. 10 T€).

- Strategiefeld 03 – Kultur (Minderbedarf: rd. 760.000 €)

  Insbesondere in den Projekten „Kreativquartiere“ und „Interkultur Ruhr“ ergeben sich deutliche Minderbedarfe (180.000 € bzw. 50.000 €). Diese sind auf eine geänderte Finanzierungsstruktur infolge eines Trägerwechsels (Kreativquartiere) und erhöhte Landesbeteiligungen (Interkultur) zurückzuführen. Durch veränderte Zuschussbedarfe bei den Kultur- und Tourismusgesellschaften (200.000 €) wird der prognostizierte Minderbedarf weiter erhöht. Darüber hinaus ergeben sich im Projekt New Talents Ruhr zeitliche Verzögerungen, so dass ein Großteil des diesjährigen Projektbudgets erst in 2027 verausgabt werden kann (rd. 330.000 €).

- Strategiefeld 04 – Tourismus und Freizeit (Mehrbedarf: rd. 792.000 €)

  Erhöhte Zuschussbedarfe bei den Freizeitgesellschaften führen in diesem Strategiefeld zu einem Mehrbedarf.

- Strategiefeld 05 – Umwelt und Grüne Infrastruktur (Mehrbedarf: rd. 630.000 €)

  Das Großprojekt „chance.natur“ verzögert sich und wird organisatorisch zu RVR Ruhr Grün verlagert, so dass entsprechende Mittelveranschlagungen obsolet sind. Aufgrund der Finanzierungsstruktur wird somit an dieser Stelle ein Ertragsausfall bzw. ein Mehrbedarf ausgewiesen (300.000 €). Daneben werden erhöhte Zuschüsse an die Ökolo-

giegesellschaften prognostiziert (670.000 €). Abgefedert werden können diese Effekte durch erhöhte Beiträge der Kooperationspartner bei der PolisConvention (46.000 €), die wegen ihrer Verlagerung zur BMR entfallenden Sachaufwendungen für die Regionale Wasserstoff-Koordinierungsstelle (80.000 €) und weniger notwendige monetäre Kooperationsbeiträge im Rahmen des Steckbriefs Greentech.Ruhr (50.000 €). Darüber hinaus entfallen geplante Aufwendungen für das Wasserwerk Volmarstein, da das Ankaufgeschäft nicht weiterverfolgt wird (100.000 €).

- Strategiefeld 06 – Leben und Wohnen (Minderbedarf rd. 20.000 €)

  In verschiedenen Projekten der Geoinformationen und Raumdaten ergeben sich diverse Aufwandsreduzierungen.

- Strategiefeld 07 – Mobilität (Minderbedarf rd. 175.000 €)

  Die Projekte verlaufen weitgehend plangemäß. Im Projekt „Planung Upgrade RS1“ entstehen erhöhte Personalkosten, die in der Darstellung nicht enthalten sind. Entsprechend höhere Erträge durch Kostenerstattungen zeigen bei dieser Betrachtung einen Minderbedarf an (125.000 €). Daneben erweist sich die Aktualisierung der Datengrundlage für das Verkehrsmodell als kostenintensiver (70.000 €). Dieser Effekt wird durch Einsparungen in anderen Projekten (u. a. „Fortführung Freizeitmobilität – Teil Mobilität“) ausgeglichen.

- Strategiefeld 08 – Wirtschaft (Mehrbedarf rd. 120.000 €)

  Der Zuschussbedarf der BMR erhöht sich durch Aufgabenverlagerungen um rd. 250.000 €. Dieser Mehrbedarf wird innerhalb des Strategiefeldes teilweise aufgefangen, da der Betrieb des Europabüros erst im Folgejahr beginnt.

- Strategiefeld 09 – Energie und Abfall (Minderbedarf rd. 43.000 €)

  Im Projekt „Klimafit.Ruhr“ können ungeplante Erträge vereinnahmt werden. Diese resultieren aus Rückzahlungen von Fördermitteln durch die beteiligten Kommunen, da Maßnahmen aus diversen Gründen nicht realisiert wurden. Daneben sind für die Treibhausgasbilanzen im laufenden Jahr weniger Datenankäufe notwendig.

- Strategiefeld 10 – Querschnitt (Minderbedarf rd. 3.737.000 €)

  Der ausgewiesene Minderbedarf ist vordergründig auf die Verbandsumlage zurückzuführen, die für das Jahr 2026 erst nach Planung des Doppelhaushaltes final festgesetzt wurde. Daneben können deutlich weniger Zinsaufwendungen prognostiziert werden, da angesichts entsprechender Liquiditätsbestände keine neuen Investitionsdarlehen aufgenommen werden mussten. Vielmehr konnten weitere Darlehen vollständig getilgt werden. Darüber hinaus konnten ungeplante Erträge aus Schadensersatzansprüchen (Objekt Horizontobservatorium) vereinnahmt werden.

Anlage 1 dieser Vorlage sind projektspezifische Prognosen und Erläuterungen zu entnehmen.

Investitionsprognose

	Ansätze 2026	Fortgeschr. HH-Ansätze	Prognose 30.09.2026	Abweichung zum fortgeschr. Ansatz
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.704.000	5.704.000	2.190.239	-3.513.761
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	28.012.000	34.752.115	28.117.271	-6.634.843
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-22.308.000**	**-29.048.115**	**-25.927.032**	**3.121.082**

Im Investitionsbereich wird eine Saldoverbesserung um rd. 3.121 T€ erwartet. Wesentliche Minderbedarfe entstehen im Investitionskostenzuschuss an RVR Ruhr Grün (rd. 920 T€). Darüber hinaus ist auch bei RVR-eigenen Baumaßnahmen mit Verzögerungen zu rechnen, so dass im laufenden Haushaltsjahr entsprechende Minderbedarfe entstehen.

Daneben ergibt sich ein verringerter Investitionszuschussbedarf für den Neubau eines Besucherzentrums auf dem Gelände der Umweltzentrum Westfalen GmbH (490 T€). Aus dem Umstand, dass der Erwerb des Wasserwerk Volmarsteins gegenwärtig nicht mehr verfolgt wird, resultieren darüber hinaus weitere Minderbedarfe (rd. 400 T€).

Mehrbedarfe werden dagegen u. a. im Projekt „Hoesch-Hafenbahn-Weg (Sonderbauwerk) prognostiziert. Für die Freizeitgesellschaften werden zudem erhöhte Investitionszuschüsse notwendig.

Maßnahmenspezifische Details sind dem beigefügten Bericht zu entnehmen (siehe Anlage 1). Darüber hinaus ist eine interaktive Auswertung über das Tool IKVS möglich. Ein Link wird im Vorfeld der Sitzung unter www.rvr.ruhr/politik-regionalverband/ueber-uns/haushalt-finanzen/ bereitgestellt.

Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:

1. Teilergebnisplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____;

Teilergebnisplan	**Lfd. HH-Jahr**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030 ff.**
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	**Lfd. HH-Jahr**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030 ff.**
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe					
Abweichungen[1]					

2. Teilfinanzplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____; Investitions-Nr. _____

Teilfinanzplan	**Lfd. HH-Jahr**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030 ff.**
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	**Lfd. HH-Jahr**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030 ff.**
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe					
Abweichungen[1]					

[1] Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

☒ Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).

☐ Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.

☐ Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

☒ Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.

☐ Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt. ☒
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen. ☒
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen. ☐
  Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt.
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht
  - kein Mehraufwand ☐
  - Mehraufwand, und zwar: _____€.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektor Garrelt Duin
Altenkamp, Lukas	**Holtmann, Thomas**	**Bereich II Wirtschaftsführung Schlüter, Markus**	
Akt.zeichen			